

Personen dieser Stadt, die gutmüthige Willfährigkeit ihrer mittlern Glieder; die uninteressirten Mittheilungen einzelner Bürger der untern Classe; sind für mich die sichersten Beweise, daß meine Arbeit nicht unwillkommen, nicht überflüssig ist — — Meinen wärmsten Dank für diese gütige Theilnahme! — Was ich als einzelner Mann bis igt, ohne Jemandes Beyhülfe, habe leisten können — ist geschehen.

Denen, die ihre Namen auch für kommenden Jahr nicht mittheilen wollten, gleichwohl denselben im gegenwärtigen Adress-Buch antreffen werden, bitt ich um Verzeihung! der grössere Theil des Publikums wünscht Vollständigkeit, und der Abgang ihres Individuums würde Unvollständigkeit machen.

Das gegenwärtige Adress-Buch wird, wie ich mir schmeichle, den Wünschen des vorzüglichen Theils des Publicums, wo nicht erreichen — doch gewiß näher kommen. Belehrungen der Art, wie ich sie in diesem Jahre erhielt, sind für mich Gesetze, die ich strenge befolge.

Dies

Diejenigen, so im Stande sind, sich einen Begriff von dieser Art Arbeit zu machen, werden hoffentlich so billig seyn, Fehler zu übersehen, die bey allen meinem Fleisse und Aufmerksamkeit doch unvermeidlich sind und bleiben. Wer mit Hochachtung fürs Publikum arbeitet, wird nicht leichtsinnig arbeiten. Ich und der Buchdrucker sind Menschen — können fehlen! fehlen bey einem Gegenstande, wo man bey jeden Buchstaben in Gefahr ist zu fehlen; wo Periode und Wörtern Zusammenhang nie statt findet, und wo eigentlich keine allgemeine Orthographie denkbar ist.

Die hiesigen Mackler unter einen besondern Abschnitt zu bringen, war anfangs mein Vorsatz, allein der von mir gegebene öffentliche Aufforderung ungeachtet, bin ich hierunter nicht gewillfahret worden. Ich hoffe aber übers Jahr auch diesen mir bis igt unbezwingbaren Gegenstand, zur allgemeinen Zufriedenheit, erschöpfen zu können.

Auch den Altonaischen Einwohnern zoll ich für ihre bereitwillige Mittheilung meinen ergebensten Dank, und hoffe daß auch das dortige Publicum